

SVP Speicher gibt Empfehlungen ab

Speicher An der ordentlichen Mitgliederversammlung fassten die Mitglieder der SVP-Ortssektion die Parolen für die eidgenössische Abstimmung sowie die Nominierungen der Gesamterneuerungswahlen.

Für den Gemeinde- und den Kantonsrat sowie die Geschäftsprüfungskommission (GPK) werden gemäss einer Mitteilung die Bisherigen einstimmig wieder unterstützt. Ebenso der kürzlich gewählte Gemeindepräsident Paul König. Als Kandidat für den freigewordenen Gemeinderatsitz wurde Stefan Giger vorgestellt. Die Mitglieder beschlossen einstimmig seine Kandidatur zu unterstützen. Die neu zu wählenden Mitglieder der GPK konnten nicht anwesend sein. Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig die Unterstützung für die beiden Neukandidierenden Christof Chapuis und Julia Nentwich beschlossen. Auch der neu zu wählende GPK-Präsident war unbestritten, somit wurde auch Tobias Schildknecht einstimmig nominiert. Bei den Kantonsratswahlen gestaltete sich die Angelegenheit schwieriger und löste Diskussionen aus. Für die zwei neu zu besetzenden Sitze wurde Gemeinderätin Natalia Bezzola Rausch einstimmig nominiert. Für den letzten Sitz konnte man sich für keine Kandidatur entschliessen und empfiehlt somit keine Wahl. Für den Landammann wird Alfred Stricker mehrheitlich unterstützt. (pd)

Journal

Chinderfiir in der reformierten Kirche

Herisau Am Samstag, 9.30 Uhr, findet im Chorraum der reformierten Kirche eine etwa 45-minütige «Chinderfiir» statt. Es wird gemeinsam gesungen und der Geschichte «Mose im Binsenkörbchen» gelauscht. Eingeladen sind Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren sowie deren Eltern und grösseren und kleineren Geschwister. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.



Das Künstlerquintett gestaltete ein Musikevent par excellence.

Bild: Ferdinand Ortner

Hommage an Beethoven

Appenzell Das Schweizer Klaviertrio präsentierte in der Ziegelhütte die Komposition «Zeitspuren von Beethoven bis Martin Schlumpf» und zwei Kammermusikwerke.

Ferdinand Ortner
redaktion@appenzellerzeitung.ch

Das Auftragswerk hatte das Swiss Piano Trio – Martin Lucas Staub (Klavier), Angela Golubeva (Violine) und Joel Marosi (Cello) – nach der Gesamtaufnahme aller Beethoven-Klaviertrios beim Schweizer Komponisten Martin Schlumpf (geboren 1947) mit inhaltlichem Bezug auf die Trios des Meisters bestellt und im November 2018 in Zürich uraufgeführt. Die spannungsvolle moderne Komposition wurde nun in der Ziegelhütte im Beisein des Komponisten zum zweiten Mal erfolgreich präsentiert.

Bei der Auftragskomposition liess sich Martin Schlumpf von Beethovens Trios inspirieren. Er

verwendete verschiedene Elemente und Zitate des Meisters geist- und einfallsreich in seiner eigenen Klangsprache mit ihrer markanten Rhythmik. Der kreative Komponist nutzte und entwickelte dabei diverse Veränderungsmöglichkeiten, die er ideenreich ausbaute.

Beethoven-Werke gegenübergestellt

Das Schweizer Klaviertrio stellte getreu dem Konzept seiner Trioeinspielungen mit der Aufführung von zwei namhaften Beethoven-Kompositionen dem jungen «wilden» Beethoven den reifen Tonschöpfer gegenüber. Das Konzertpublikum zeigte sich sehr aufgeschlossen und sparte nicht mit Beifall. Das Konzert war

durch die Aufführung des sehr leidenschaftlichen Beethoven-Klavierquartetts in Es-Dur (WoO 36/1) eingeleitet worden, eines verblüffend kreativen Jugendwerkes. Das Swiss Piano Trio wurde durch die deutsche Bratschistin Ruth Killius zum Quartett erweitert, in das sie sich optimal einbrachte. Die Interpretation dieser abwechslungsreichen Kammermusik war geprägt von subtiler Gestaltungskraft und Klangkultur. Der gewichtigen, reich verzierten Einleitung folgten ein stürmisches «Allegro con spirito» und eine ungewöhnliche Variantenreihe über ein schlichtes Liedthema.

Den Abend krönte die begeisterte Aufführung des «Erzherzog-Trios» op. 97, der letzten vol-

lendeten Trio-Komposition Beethovens. Beim musikalischen Monument, das in den modellartigen vier Sätzen alle Errungenschaften dieser Gattung vereinigt, gelang eine meisterhafte, klangintensive Interpretation. Im breit angelegten poetischen Kopfsatz erblühte um das prägende Hauptthema eine reiche Gefühlsskala. Das schwungvolle «Scherzo» mit dem tänzerischen Staccato kontrastierte ein seelenvolles «Andante» mit vier stark figurierten Variationen des schlichten Gesangsthemas. Elanvoll musiziert bot das rasante Final-Rondo, das in einer stürmischen Schlusskadenz gipfelte, eine Fülle temperamentvoller Einfälle. Das virtuose Spiel löste begeistertsten Beifall aus.

«Heimspiel» geht zu Ende

Appenzell Am Sonntag schliesst die alle drei Jahre stattfindende Ausstellung Heimspiel im Kunstmuseum ihre Pforten. Letzte Gelegenheit also, die Positionen des regionalen und zeitgenössischen Kunstschaffens zu entdecken. Zu sehen sind gemäss einer Mitteilung Werke von David Berweger, Beni Bischof, Katharina Fitz, Asi Föcker, Fulterer & Scherrer, Georg Gatsas, Anna Hilti, Peter Kamm, Claudia Larcher, Silke Maier-Gamauf, Jiří Makovec, Morger & Widmer, Ursula Palla, Liddy Scheffknecht, Hans Schweizer, Francisco Sierra, Thomas Stüssi, Christian Vetter. (pd)

Genehmigung für Quartierplan

Gonten Der Quartierplan «Parkplatz Jakobsbad» ist gemäss einer neuerlichen Medienmitteilung durch die Standeskommission genehmigt worden. Im Zusammenhang mit dem Projekt Parkplatzerneuerung und Solarkraftwerk ist in Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE) zwischen dem Bezirk und der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG eine Vereinbarung zur Gestaltung des Areals der Parkplätze und des Bereichs Talstation Kronbergbahn abgeschlossen worden. Die Anpassung des Quartierplans «Bartlimes», Sulzbach, steht bei der Standeskommission in Prüfung. (bk)

5000 Franken für Bergsprint

Walzenhausen Am Wochenende vom 17. und 18. August findet wiederum der Historische Bergsprint Walzenhausen-Lachen statt. Dieser wird gemäss einer Mitteilung der Gemeinde Walzenhausen mit einem Sponsorenbeitrag von 5000 Franken unterstützt. Der Historische Bergsprint lasse Walzenhausen weit über die Region erstrahlen, heisst es weiter. (gk)

Nachruf

Walter Bänziger, alt Gemeindeschreiber, 1945–2019

Mitte Januar musste die Öffentlichkeit vom Hinschied von Walter Bänziger, dem langjährigen Gemeindeschreiber von Herisau, Kenntnis nehmen. Er erlag einem Herzversagen an der Rohrenstrasse in Herisau.

Walter Bänziger wurde am 23. Mai 1945 in Reute, Appenzell Ausserrhodens, seinem Heimatort, geboren. Er wuchs als drittingstes Kind bei seinen Eltern im Weiler «Hirschberg» mit weiteren acht Brüdern auf. Seine Eltern arbeiteten als Seidenweber. Walter verbrachte in Reute unbeschwerter Jugendjahre. Seine Freizeit genoss er mit seinen Brüdern, mit den Jungschützen und im Turnverein. Bevor Walter Bänziger seine Verwaltungslehre in den Jahren 1961–1964 auf der Gemeindeverwaltung Heiden absolvierte, hat er in Reute die Primarschule und in Heiden die Sekundarschule besucht. Die kaufmännische Berufsschule absolvierte er in St. Gallen.

Mit Amtsbeginn am 1. August 1964 wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Reute Walter Bänziger, kurz nach dem Ende seiner Lehre, zu ihrem neuen Gemeindeschreiber. Im Alter von 19 Jahren war er der jüngste Gemeindeschreiber der Schweiz. Um das Amt offiziell antreten zu können, musste Walter Bänziger durch den Regierungsrat vorzeitig mündig erklärt werden. Er versah dann in der kleinen Landgemeinde ohne weitere Mitarbeitende die gesamte Gemeindeverwaltung. Die weiteren beruflichen Stationen von Walter Bänziger waren dann Anstellungen als Gemeindeschreiber von Wolfhalden (1969–1984) und als Gemeindeschreiber von Herisau (1984–2007).

Nebst der praktischen Tätigkeit bildete sich Walter Bänziger ständig weiter. So erlangte er im Jahr 1969 das st.-gallische Grundbuchverwalterpatent, im Jahre 1975 bestand er die Prüfung Hö-

here Fachausbildung für Verwaltungsbeamte mit einem Spitzenresultat und besuchte schliesslich auch immer wieder verwaltungsnahen Kurse.

Walter Bänziger stand in seinem Berufsleben so während 43 Jahren als noch vom Volk gewählter Gemeindeschreiber dem Gemeinwesen zur Verfügung. Er gestaltete in seinen Gemeinden das politische Leben aktiv mit. Walter Bänziger setzte sich ein für eine starke und transparente Verwaltung, welche das Tagesgeschäft effizient abwickelt, sich aber auch in den Entwicklungsfragen der Gemeinde gegenüber dem Gemeinderat mitgestaltend einbringt. Als Gemeindeschreiber von Herisau stand Walter Bänziger der Gemeindeverwaltung vor und war gleichzeitig Stabschef des Gemeinderates sowie Protokollführer des Einwohnerrates. In seiner Herisauer Zeit arbeitete er so eng mit den Gemeindehauptmännern Richard

Kunz (1981–1989), Walter Nyffeler (1989–1998), Kurt Kägi (1998–2004) und Paul Signer (2004–2013) zusammen. Auf Walter Bänziger war Verlass. Er war ein loyaler, der Sache verpflichteter und offener Gesprächspartner. Als Gemeindeschreiber bereitete er in den 23 Jahren in Herisau unzählige Geschäfte und Anträge an den Gemeinderat vor. Darunter waren diverse Bauvorhaben (Schulhäuser, Sportzentrum, ARA usw.), Renovationsgeschäfte (Kirche, Gemeindehaus usw.),



Walter Bänziger (1945–2019).

Bild: APZ

die Gründung der Stiftung «Alterszentrum Herisau» oder der AR-Net Informatik AG sowie unzählige Reglements- und Verordnungsanpassungen. In seiner Freizeit widmete sich Walter Bänziger auch weiteren öffentlichen Anliegen und kulturellen Aufgaben. So war er in verschiedenen Funktionen, meistens als deren Präsident, in Vereinen, Stiftungen, Strassenkorporationen und Konferenzen, engagiert. Auch nach seiner Pensionierung stand Walter Bänziger mit seinem Wissen den Gemeinden und der Kirche bei Vakanzen in Führungspositionen oder ganz allgemein, mit Rat und Tat zur Verfügung.

Am 20. August 1966 heirateten Walter Bänziger und Klara Schläpfer. In Reute nahmen sie ihren ersten Wohnsitz. Der Ehe von Walter und Klärlin Bänziger entsprangen eine Tochter und zwei Söhne. Mittlerweile freut sich die Familie auch über drei

Grosskinder. Seine Familie bedeutete Bänziger sehr viel. Die wenige Freizeit, welche ihm blieb und die Ferien verbrachte er dann intensiv mit seiner Frau und den Kindern beim Wandern sowie beim Velofahren und später bei Ausflügen mit dem eigenen Boot auf dem Bodensee. Nach der Pensionierung fing Walter Bänziger an leidenschaftlich zu kochen, entdeckte das Malen und lebte sein handwerkliches Talent aus. Zudem genoss er die Wanderungen der Seniorengruppe der Sektion Rorschach des SAC.

Bei einem seiner Winter-Hobbys dem Schneefräsen, ist Walter Bänziger nun am Morgen des 10. Januar 2019 durch ein Herzversagen verstorben. Mit ihm verlieren wir eine Herisauer Persönlichkeit, welche sich in vorbildlicher Weise und mit viel Herzblut für unser Gemeinwohl engagiert hat.

Kurt Kägi, Herisau